

die Naturschutzbewegung namentlich zweierlei Ziele verfolgen müssen: 1. die erschöpfende Inventarisierung der zu schützenden Naturobjekte (Naturdenkmäler) aller Gebiete, 2. eine möglichst weitgehende Popularisierung der Idee des Naturschutzes. Wäre das letztere vollkommen erreicht, so wären alle Gesetze und Verordnungen überflüssig. Zur Verfolgung dieser Ziele sind alle diejenigen beizutragen berufen, welche durch Neigung und Beruf der Natur größeres Verständnis entgegenbringen, also vor allem die Lehrer der Naturgeschichte, die Forstwirte usw. Insbesondere der Mittelschullehrer kann und soll im Umkreise seines Berufsortes sich sowohl um die Inventarisierung der Naturdenkmäler als auch um die Verbreitung der Naturschutzidee in weitere Kreise verdient machen.

Die Naturschutzbewegung ist auch von nicht zu unterschätzender ethischer Bedeutung. Sie tritt dem anthropozentrischen Wahne des Menschen, daß die Natur mit allen ihren Produkten nur für ihn selbst geschaffen ist, entgegen und sucht ihn zu einer geläuterten Naturauffassung zu bekehren, welche in jedem Lebewesen, ja auch in jedem unbelebten Erzeugnis der schaffenden Natur einen Nächsten erblickt. Ihre Sache ist also, mag man sie von welcher Seite immer betrachten, eine gute, und es ist ihr ein möglichst rasches und kräftiges Wachsen und Gedeihen zu wünschen.

---

## VEREINSNACHRICHTEN.

---

Die **Weihnachtskneipe** fand am 13. Dezember im Restaurant Riedhof statt und ist diesmal in jeder Hinsicht äußerst gelungen ausgefallen. Der gemietete Saal erwies sich für den Besuch von über 100 Personen als fast zu klein und der Obmann konnte die Professoren Abel, Sueß, Uhlig und Wettstein samt ihren Gemahlinnen, ferner die Professoren Becke, Berwerth, Schiffner und die Herren Dozent Dr. Th. Odhner aus Stockholm und Dr. J. Schetelig und Th. Vogt aus Kristiania begrüßen.

Besonders erwähnt sei eine sehr gute theatralische Aufführung, um welche sich die Damen Dr. H. Gerhart, A. Schaschek und H. Sporer sowie die Herren Dr. E. Janchen, H. Michel und O. v. Wettstein sehr verdient gemacht haben. Die Herren Dr. H. Lohwag und L. Schurk sorgten durch ihre originellen Liedervorträge nicht minder für die Heiterkeit. Allen Mitwirkenden sei hier nochmals bestens gedankt.

Das Reinerträgnis der Kneipe beträgt rund 150 K, wovon 50 K auf eine Spende der Damen des Vereines entfallen. Auch ihnen gebührt der wärmste Dank des Ausschusses, ebenso auch den Mitarbeitern an der sehr gelungenen Kneipezeitung, vor allen dem Künstler, welcher die Illustration derselben in liebenswürdiger Weise besorgte.

---

Dr. Gustav Köck und Dr. Bruno Wahl, bisher Assistenten an der k. k. landwirtschaftlich-bakteriologischen und Pflanzenschutzstation, wurden zu Adjunkten da selbst ernannt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. 32](#)